Sonntagsgedanken.

Rogate: 1. Petrusbrief 3, 12 "Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten und seine Ohren hören auf ihr Gebet."

Beten und Arbeiten.

„Die Hand an's Werk, die Herzen himmelan! So ist es recht! Keines ohne das andere. Beten ist kein Gegensatz zur Arbeit; das Beten macht die Arbeit nicht überflüssig und die Arbeit das Beten nicht. Die Lebensvorschriften der Bibel sind für arbeitsame Leute bestimmt, nicht für Faulenzer. Die großen Beter der Bibel, z. B. Paulus, waren auch fleißige Arbeiter. Wer fleißig die Hände rührt, hat erst das Recht Gott um Segen, Schutz, Führung und Leitung zu bitten.

Und nun nimm das Wort vom arbeiten noch etwas tiefer: bete und arbeite an dir selbst. Nicht nur das Werk unserer Hände, sondern auch das Werk in unseren Herzen soll vorwärtsgehen. Wir beruhigen uns zu leicht über den Zustand unseres inneren Lebens. Wir sagen so selbstverständlich: Wir sind allzumal Sünder. Nun ist es ja gewiß, daß wir über den „Sünder" nie hinauskommen werden, aber das darf nicht so leicht über unsere Lippen kommen. Sünde ist etwas, das nicht da sein soll. Gar manche Sünde in unserem Leben brauchte nicht da zu sein. Es ist doch tief bedauerlich, daß es oft gar nicht vorwärts gehen will. Nur wenn uns dies wirkliche Unruhe im Herzen macht und wenn wir ernstlich an uns arbeiten, können wir vor Gott treten mit der Bitte um Beistand und Gnade.

Wie die Lebensworte der Bibel für fleißige Hände gedacht sind, so sind auch die Gnadenworte für solche bestimmt, die fleißig an sich arbeiten. Nimm den Kampf auf mit dir selbst, dann wird dein Gebet zu Gott emporbringen und Erhörung finden.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 12. Mai 1928.

—* **Wettervorhersage für den 13. Mai 1928.** Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Wechselnd bewölkt, besonders im östlichen Sachsen. Anfangs vereinzelte Niederschlagsschauer. Temperaturen schwankend, im allgemeinen mild, aber noch nicht der Jahreszeit entsprechend. Schwache bis mäßige Winde aus westlichen Richtungen.

—* **Daten für den 13. und 14. Mai 1928.** Sonnenaufgang 4,12 (4,11) Uhr. Sonnenuntergang 19,41 (19,42) Uhr. Mondaufgang 2,9 (2,30) Uhr. Monduntergang 11,22 (12,42) Uhr.

13. 5. 1928.

1717: Kaiserin Maria Theresia in Wien geb. (gest. 1780).
1792: Papst Pius IX. in Sinigaglia geb. (gest. 1878).
1826: der Forschungsreisende Hermann v. Schlagintweit in München geb. (gest. 1882).

14. 5. 1928.

1608: Abschluß der Protestantischen Union im Kloster Anhausen bei Nördlingen.
1686: der Physiker Gabriel Daniel Fahrenheit in Danzig geb. (gest. 1736).
1752: Albrecht Thaer, der Begründer der rationellen Landwirtschaft, in Celle geb. (gest. 1828).
1840: der Staatsmann Karl Frhr. vom Stein zum Altenstein gest. (geb. 1770).
1867: Kurt Eisner, Journalist, Revolutionär und bayrischer Ministerpräsident, in Berlin geb. (ermordet 1919).
1906: der deutsch-amerikanische Staatsmann Karl Schurz in Newyork gest. (geb. 1829).

—* **Unser Riesaer Heimatmuseum**, das am Tage der Wiedereröffnung sehr gut besucht war (außer den Mitgliedern des Vereins: 44 Erwachsene und 13 Jugendliche bez. Kinder), kann an diesem Sonntag nachmittags von 2—½4 Uhr besichtigt werden.

—* **„Unsere Heimat".** Die heute zur Ausgabe gelangende Beilage „Unsere Heimat" enthält ebenfalls zwei wertvolle kulturgeschichtliche Beiträge unseres Chronisten Herrn Joh. Thomas. Die beiden Artikel sind überschrieben: „Obrigkeit und Handwerk vor 200 Jahren" und „Die Einweihungsfeier der Klosterkirche Riesa nach dem Umbau des Jahres 1848„. — Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß von sämtlichen bisher erschienenen Heimat-Beilagen Sonderdrucke angefertigt worden sind, die durch unsere Geschäftsstelle — Goethestraße 59 — bezogen werden können.

—* **Polizeibericht.** In der Nacht zum 10. Mai 1928 ist ein am Grundstück Ecke Hauptstraße und An der Gasanstalt angebrachter Schokoladenautomat erbrochen worden. — Am 11. April 1928 ist einem Reisenden auf der Fahrt von Meran nach Leipzig der Reisekoffer vertauscht worden. Der vertauschte Koffer enthält bessere Damenbekleidungsstücke und Wäsche, gezeichnet M. S., Reiseandenken und Lichtbilder aus Meran und einen Brief aus Berlin an eine Frau namens Marga. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Kriminalposten.

—* **Gesuche um Gewährung von Erziehungsbeihilfen** für Kinder minderbemittelter Riesaer Einwohner, die hiesige höhere Schulen besuchen, sind bis 20. Mai 1928 beim Rat der Stadt einzureichen.

—* **Das Ankleben von Wahlplakaten** betrifft eine Bekanntmachung des städtischen Polizeiamtes im vorliegenden amtlichen Teile. Danach sind 5 provisorische Plakattafeln und einige weitere Plakattafeln zur freien Plakatierung zur Verfügung gestellt worden. Jedes Beschädigen, Abreißen und Ueberkleben von Plakaten ist verboten.

—* **Staatl. Kraftverkehr Meißen—Riesa.** Am 15. Mai 1928 tritt der neue Fahrplan der Kraftwagenlinien in Kraft. Auf der Linie Meißen—Riesa tritt insofern eine Aenderung ein, daß die Fahrten nach Seerhausen ab Riesa 5.55 und 10.10 Uhr und ab Seerhausen nach Riesa 6.10 und 10.30 Uhr wegfallen. Ebenso geht die Mittagsfahrt ab Riesa nicht mehr 14.20 Uhr, sondern 18.05 Uhr.

—* **Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Riesa,** begeht Sonntag, den 3. Juni ds. Js., ihr 25jähriges Bestehen. Es ist u. a. eine große gemeinsame Uebung mit der Freiw. Feuerwehr geplant.

—* **Straßensperrung.** Die Lommatzscher Straße (der Verbindungsweg von Paußitz nach Riesa) wird wegen Aufbringung von Massenschutt vom 14. bis 18. Mai für den Fahrverkehr gesperrt.

—* **Große Mittelstands-Kundgebung.** Die Ortsgruppe Riesa der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) veranstaltet morgen Sonntag vorm. 10 Uhr im Hotel Höpfner eine große Mittelstands-Kundgebung. Obermeister Beier, M. d. R., wird in seinem Referat die Frage behandeln: Soll in Deutschland der Mittelstand vernichtet werden?

—* **Ein leichtes Schadenfeuer** war heute früh in der 7. Stunde im Kohlenkeller der Seifenfabrik Bruno Berg, Bahnhofstraße, dadurch ausgebrochen, daß vermutlich infolge Selbstentzündung ein Teil der dort lagernden Briketts in Band geraten war. Die zur Hilfeleistung gerufene Freiw. Feuerwehr konnte nach etwa einstündiger Tätigkeit wieder abrücken.

Der Mutter!

(Zum Muttertage.)

Das höchste Glück und größte Seligkeit
Ist das vom Schöpfer dir bestimmte Los:
Es legte Gott den Keim der Ewigkeit
Dem ersten Weib in seinen heil'gen Schoß.

Du trägst des Lebens ew'ge Flammenglut,
Und deine Liebe muß sie neu entfachen:
Aus deines reinen Leibes rotem Blut
Soll junger Menschheit neue Saat erwachen!

Du bist die Brücke zwischen Mensch und All,
Das heil'ge Schöpferwunder ruht in dir.
Was Menschen schufen auf dem Erdenball —
Das danken deinem Muttertume wir!

Die Mannestat, die jemals wir vollbracht,
Der Mut, der uns zu letztem Opfer weist,
Das Manneswissen, das uns groß gemacht,
Sie sind zuletzt nur Geist von deinem Geist!

Wie eine Heil'ge gehst du durch dein Sein,
Nur Liebe säend mit geweihten Händen,
Gekrönt von einem lichten Heil'genschein,
Nur Güte an die Deinen zu verschwenden.

Dein sanftes Sorgen kennt nicht Rast noch Ruh,
Kein Ende nimmt dein Dulden und dein Streben —
Der ew'gen Liebe irdisch Kind bist du,
Du heil'ge Trägerin von allem Leben!

Felix Leo Göckeritz-Chemnitz.

—* **Für Ausflügler.** Wer Zeit hat und Lust, das Wochenende in Gottes freier Natur zu verbringen, dem bietet sich jetzt, wo alles grünt und blüht, die beste Gelegenheit. Nicht immer bedarf es hierzu kostspieliger Reisen, auch das Elbtal abwärts zeigt eine Fülle köstlicher Ausblicke über saftige Wiesen und junge Saatfelder, die das Herz jedes Naturfreundes mit hellem Jubel erfüllen. Ein oft und gern von Ausflüglern benutztes Ziel bildet das alte freundliche Städtchen Mühlberg, das jetzt im bräutlichen Frühlingsschmucke einen reizvollen Anblick gewährt. Musikalische Unterhaltung, weit über den Durchschnitt gehend, vermittelt die städtische Kapelle mit ihren sonntäglichen Platzkonzerten. Ganz besonderes Interesse aber beanspruchen die zahlreichen Bauwerke vergangener Zeit. Unter diesen die rühmlichst bekannte Klosterkirche, deren erhabene Schönheit allen Besuchern in dauernder Erinnerung bleiben wird. — Mühlberg ist von Riesa aus mit dem Dampfer gegen Mittag zu erreichen. Eine bequeme Autobusverbindung Riesa—Mühlberg besteht auch. Neuerdings ist durch das Entgegenkommen der Eisenbahndirektion Dresden die Sonntagsrückfahrkarte von Riesa aus zur Ausgabe gelangt, die eine wesentliche Fahrtverbilligung in sich schließt.

—* **Pfingstkarten-Versand.** Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Pfingstkarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts als auch im Fernverkehr 3 Rpf. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand, Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere fünf Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet", „Ihre", „Dein Freund" „sendet Dir", „sendet mit besten Grüßen Ihre" usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts, wie auch nach außerhalb 5 Rpf. Ungenügend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

—* **Sammlung der Deutschen Reichspost zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkempfangsgerät.** Die von der Deutschen Reichspost veranstaltete Sammlung zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkempfangsgerät hat bisher ein recht erfreuliches Ergebnis gehabt. Außer nicht unbeträchtlichen Sachspenden sind 551 029,51 Reichsmark aufgekommen. In mehreren Bezirken hat sich ermöglichen lassen, allen Anträgen bedürftiger Blinden auf Zuweisung von Rundfunkempfangsgeräten zu entsprechen und darüber hinaus den Blindenorganisationen noch Barbeträge für die Unterhaltung der Anlagen zu überweisen. Der Reichspostminister spricht allen Spendern, die mit dazu beigetragen haben, das Los der Blinden zu erleichtern und ihnen Gelegenheit zu geben, vermittels des Rundfunks an den kulturellen Gütern und an dem Weltgeschehen teilzuhaben, wärmsten Dank aus.

—* **Die Listenverbindung in Sachsen.** Der Verbandswahlausschuß für den 15. Wahlkreisverband Sachsen befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Prüfung und Zulassung der Verbindungserklärungen zu den eingereichten Reichstagswahlvorschlägen. Alle Parteien hatten Verbindungserklärungen eingereicht, ausgenommen Zentrum, Wendische Volkspartei und Polnische Volkspartei. Gegen die Verbindungserklärungen der altsozialistischen Liste gab der sozialdemokratische Vertreter Protest zu Protokoll. Im übrigen wurden sämtliche zulässigen Listenverbindungen genehmigt.

—* **Regimentstag Landwehr 100.** Die Anmeldungen zu der am 9. und 10. Juni in Dresden stattfindenden Wiedersehens- und Gedächtnisfeier sind bereits zahlreich eingegangen und alle Vorbereitungen getroffen. Am Sonnabend nachmittag 5,30 Uhr findet auf dem Garnisonfriedhof eine Gedächtnisfeier, abends 7 Uhr Kommers und Festball im großen Saale der Waldschlößchen-Terrasse und Sonntag eine Dampferfahrt in die Sächs. Schweiz statt. Wer noch abseits steht, melde sich schnellstens an. Alles nähere durch Kamerad Paul Kaulfuß, Plauenscher Ring 7.

—bds. **Die beabsichtigte Verteuerung des Reisens.** Aus der Denkschrift der Reichsbahn über die geplante Tariferhöhung kann die „Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz" schon jetzt folgende Einzelheiten mitteilen: Aus der Denkschrift geht hervor, daß die von der Reichsbahn-Gesellschaft geforderten 5 Prozent Einnahme-Steigerung weit mehr als eine 5prozentige Tariferhöhung zur Folge haben soll. Die Fahrpreise für die geplante einheitliche Holzklasse sollen z. B. 12 Prozent höher sein als die Fahrpreise der bisherigen 4. Wagenklasse. Gegen dieses Vorhaben wendet sich mit Recht die große Zahl der Reisenden; denn während vor dem Kriege nur rund 40 Prozent aller Reisenden auf die 4. Wagenklasse entfielen, wird sie nach den neuesten Feststellungen von rund 83 Prozent benutzt. Auch die Gütertarife sollen stärker erhöht werden, als es an sich eine 5prozentige Steigerung der Brutto-Einnahmen erforderlich machen würde. Die Reichsbahn rechnet nämlich mit einer nicht unerheblichen Abwanderung des Verkehrs von der Eisenbahn auf die Kanäle und Kraftwagen. Die Erhöhung der Tarife soll eine Mehreinnahme von 250 Millionen Mark erbringen, davon ein Drittel aus dem Personen-, zwei Drittel aus dem Güterverkehr. Das Kernstück der Denkschrift ist der Abschnitt über die Deckungsfrage. Die Finanzierung des Instandsetzungs- und Erneuerungs-Programms durch Aufnahme kurzfristiger Kredite wird abgelehnt, weil dadurch die nach Ansicht der Reichsbahnverwaltung doch unvermeidbare Tariferhöhung nur noch höher ausfallen würde.

—* **Geschäftsstenographenprüfung.** Bei der letzten in der öffentlichen Handelslehranstalt zu Dresden veranstalteten Geschäftsstenographenprüfung haben von 30 Kandidaten nur sechs die Prüfung bestanden, davon einer von der Klasse von 180 Silben und fünf in der Klasse für 150 Silben. An guten Stenographen besteht nach wie vor Mangel.

—* **Tagung der Tierschutzvereine Deutschlands in Dresden.** Vom 29. Mai bis 2. Juni 1928 wird in Dresden die 19. Außerordentliche Tagung des Verbandes der Tierschutzvereine des Deutschen Reiches stattfinden. Unter anderem ist eine offizielle Begrüßung durch die Vertreter der städtischen Körperschaften und eine Reihe von Veranstaltungen geplant. Am 30. und 31. Mai werden von früh 9 Uhr im großen Saale der Harmonie-Gesellschaft zwei öffentliche Sitzungen der Abgeordneten stattfinden. Der Alte Tierschutzverein in Dresden wird bei dem Kongreß als Gastgeber fungieren.

—* **Keine Sonderwahlliste der organisierten Mieterschaft.** Unter den Reichswahlvorschlägen ist neben einer deutschen Haus- und Grundbesitzerpartei unter Nr. 31 auch eine „Partei für Recht und Mieterschutz" aufgeführt. Die Reichsmieterorganisation Bund Deutscher Mietervereine e. V., Sitz Dresden, macht darauf aufmerksam, daß von der organisierten deutschen Mieterschaft keine eigene Mieterliste aufgestellt worden ist.

—* **Das Kugelhaus der Jahresschau.** Die Leitung der Jahresschau Deutscher Arbeit macht darauf aufmerksam, daß Nachbildungen des Kugelhauses, gleichgültig welcher Art und für welchen Zweck, einzig und allein mit Genehmigung der Jahresschauleitung erfolgen dürfen. Anfragen an den Architekten des Kugelhauses, Professor Birkenholz, sind zwecklos. Denn erst dadurch, daß die Jahresschau" die Idee des Kugelhauses ausführt, tritt das Verlangen zu ihrer Nachbildung auf. Die Jahresschau hat als ausführende Stelle das alleinige Eigentums- und Nachbildungsrecht am Kugelhause.

—* **Sammlung der Deutschen Reichspost zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkempfangsgerät.** Die von der Deutschen Reichspost veranstaltete Sammlung zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkempfangsgerät hat bisher ein recht erfreuliches Ergebnis gehabt. Außer nicht unbeträchtlichen Sachspenden sind 551 029,51 RM. aufgekommen. In mehreren Bezirken hat sich ermöglichen lassen, allen Anträgen bedürftiger Blinden auf Zuweisung von Rundfunkempfangsapparaten zu entsprechen und darüber hinaus den Blindenorganisationen noch Barbeträge für die Unterhaltung der Anlagen zu überweisen. Der Reichspostminister spricht allen Spendern, die mit beigetragen haben, das Los der Blinden zu erleichtern und ihnen Gelegenheit zu geben, vermittels des Rundfunks an den kulturellen Gütern und an dem Weltgeschehen teilzuhaben, wärmsten Dank aus.

—* **Sommer-Fahrplan.** Die Sommer-Ausgabe des beliebten und übersichtlichen „Blitz"-Fahrplanes für ganz Mitteldeutschland erscheint Mitte Mai im Verlag M. u. R. Zocher, Dresden. Der „Blitz" enthält auch den böhmischen Grenzverkehr, die sächsisch-böhmische Elbdampfschiffahrt, die Sommersonderzüge und die sehr wertvollen Kraftwagenlinien. — Der „Blitz" ist in allen einschlägigen Geschäften und Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.

—* **Entrichtung der Wechselsteuer.** Dem Deutschen Industrie- und Handelstag bestätigt die Handelskammer zu Dresden für ihren Bezirk die Behauptung einer anderen Kammer, daß der an Landwirte liefernde Handel von diesen viele Akzepte hereinnehmen müsse, die er nicht fristgemäß versteuern könne und die auch vom Einsender aus Unkenntnis der einschlägigen Bestimmungen und mangels der Möglichkeit zur Beschaffung der Steuermarken nicht rechtzeitig verstempelt würden. Die besondere Schwierigkeit liege hierbei darin, daß es ganz vom Ermessen des Kunden abhänge, wieviel vom Preise bar bezahlt und wieviel durch das Akzept gedeckt werden solle. Denn erst aus der sich hieraus ergebenden Wechselsumme sei der Steuerbetrag zu errechnen. Eine Milderung der Gesetzesvorschriften dahin, daß in solchen Fällen keine Verletzung der Steuerpflicht angenommen und eine entsprechende Erleichterung gewährt werde, sei deshalb zu befürworten.

—* **Verband sächsischer Mittelstädte.** Der Sächsische Bürgermeistertag hat sich in seiner letzten Hauptversammlung zu einem Verband sächsischer Mittelstädte erweitert und seine Satzung dementsprechend neu aufgestellt. Der Verband bildet nunmehr, wie wir einem Berichte der Dresdner Nachrichten entnehmen, die zweite Kurie des Sächsischen Gemeindetages. Die erste Kurie umfaßt die fünf Großstädte des Landes mit 1 800 000 Einwohnern. Die zweite Kurie vertritt 1 175 000 Einwohner und die dritte Kurie, welche die kleineren Gemeinden umschließt, eine Einwohnerzahl von 1 900 000. Alle drei Kurien arbeiten zusammen im Sächsischen Gemeindetage. Zweck und Ziel der Vereinigung ist die Beratung und Wahrung der Rechte und Interessen der sächsischen Mittelstädte sowie die Förderung ihrer zentralen Verbände. Der Vorstand des Sächsischen Bürgermeistertags besteht aus 19 Personen. Sein Vorsitzender ist Bürgermeister Dr. Krug-Annaberg, Stellvertreter Bürgermeister Uglig-Radeberg. Die Ministerien sind vom Sächs. Bürgermeistertag gebeten worden, ihn zur gutachtlichen Mitarbeit bei Erlaß neuer Gesetze und Verordnungen heranzuziehen. In der ersten Hauptversammlung des neuen Verbandes vom 21. bis 23. Juni in Bautzen wird sich der Sächsische Bürgermeistertag mit einer Reihe wichtiger Fragen beschäftigen.

—* **Die Rund- und Gesellschaftsfahrten der Reichspost** in neuzeitlichen Aussichtswagen von Dresden in die nähere und weitere Umgebung, die sich seit Jahren steigender Beliebtheit erfreuen, werden am 15. Mai wieder aufgenommen. Neu hinzugekommen sind zwei Fahrten, die, ohne umzusteigen, über die tschechoslowakische Grenze hinausgehen. Die erste Fahrt wird durch das reizvolle Müglitztal über den hohen Erzgebirgskamm nach der Thermenstadt Teplitz geleitet und von dort vorbei an den Schlachtendenkmälern bei Kulm und den Tyssaer Wänden nach Rosenthal—Schweizermühle und Dresden zurückgeführt. Die zweite Fahrt führt nach dem viel und gern besuchten Mückentürmchen mit seiner unvergleichlich schönen Aussicht. Weitere neue Fahrten sind diejenigen, die über Königstein—Bad Schandau nach der oberen Schleuse bei Hinterhermsdorf und zurück über Sebnitz—Stolpen gehen, und eine Lausitzer Städterundfahrt (Bautzen—Kirschau—Schirgiswalde—Hohwald—Neustadt—Stolpen—Dresden). Von den früheren Rundfahrten